

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 257 (1984)

Artikel: Was vor 150 Jahren im "Hinkenden Bot" stand : das Bauernmädchen und der Edelmann

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656999>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Bauerumädchen und der Edelmann.



Ein Mädchen, das auf Ehre hielt,
Liebt einst ein Edelmann.
Er hatte längst nach ihr gezielt,
Und traf allein sie an.
Er stieg sogleich vom Pferd, und sprach,
«Komm küsse deinen Herrn.»
Sie rief voll Angst und Schrecken, «ach»
«Ach ja! Von Herzen gern.»
Sei ruhig, sprach er, liebes Kind,
Und schenke mir dein Herz.
Denn meine Lieb' ist treu gesinnt,
Nicht Leichtsinn oder Scherz.
Dich mach ich glücklich; nimm dies Geld,
Den Ring, die goldne Uhr;
Und hab ich sonst was dir gefällt,
Nimm oder fordre nur.
«Nein! dies wär allzu viel gewagt!»

«Mein Bruder könnt' es sehn,
«Und wenn er's meinem Vater sagt
«Wie wird's mir dann ergehn.
«Er ackert uns hier allzunah,
«Sonst möcht es wohl geschehn.
«Seht nur, von jenem Hügel da
«Könnt ihr ihn ackern sehn.»
Indem der Junker geht und sieht,
Schwingt sich das lose Kind
Mir nichts, dir nichts auf's Pferd, und flieht
Geschwinder als der Wind.
«Lebt wohl!» ruft sie, «mein schöner Herr!
«So räch ich meine Schmach.»
Ganz eingewurzelt stehet er
Und gafft erstaunt ihr nach.
O giengs doch allen Leckern so!
Wo findt man solche Mädchen, wo?»